



EINWOHNERGEMEINDE THURNEN

Bahnhofstrasse 50, 3127 Mühlethurnen
Tel. 031 809 07 31
www.thurnen.ch / e-mail: info@thurnen.ch

ORDENTLICHE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 10. Februar 2025, 19:00 Uhr, Feuerwehrmagazin Mühlethurnen

<u>Vorsitz</u>	Haslebacher Urs, Gemeindepräsident	
<u>Protokoll</u>	Hofer Manuela, Gemeindeschreiberin	
<u>Anwesende Gemeinderat</u>	Eggenschwiler Jost, Ressort Soziales und Kultur Giger Markus, Ressort Bau und Planung Gartmann Claude, Wasser, Abwasser und Gewässer Knöri Markus, Ressort Bildung Masshardt Brigitte, Ressort öffentliche Sicherheit Rytz Samuel, Ressort Strassen und Umwelt	
<u>Stimmberechtigte</u>	1'539 per 10.02.2025	
<u>Anwesend</u>	Total 123 Anwesende, davon 120 Stimmberechtigte	
<u>Stimmbeteiligung</u>	7.9 %	
<u>Nicht Stimmberechtigte</u>	Hofer Manuela, Gemeindeschreiberin Schmocker Pia, Verwaltungsleiterin Reichen Johannes, Berner Zeitung	
<u>Medien</u>	Reichen Johannes, Berner Zeitung	
<u>Stimmenzählende</u>	Sektor 1 (Wand) inkl. GR-Mitglieder Sektor 2 (Fenster)	Catherine Schär Claudia Rufer

Begrüssung und Eröffnungsformalitäten

Gemeindepräsident Urs Haslebacher eröffnet die Versammlung um 19.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Er dankt der Feuerwehr für das Gastrecht im Magazin. Die Miete eines Raums war dem Gemeinderat wegen dem fehlenden Budget 2025 nicht erlaubt.

Das neue Gemeinderatsmitglied stellt sich kurz vor. Jost Eggenschwiler ist seit dem 01.01.2025 im Amt und wurde als Nachfolger von den Grünen Thurnen für die austretende Christine Scheidegger bestimmt.

Bekanntmachung

Die Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Anzeiger Gürbetal Längenberg Schwarzenburg Nr. 02 vom 09.01.2025, Nr. 05 vom 30.01.2025 und Nr. 06 vom 06.02.2025 publiziert.

Es wird festgestellt, dass die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde.

Stimmrecht

Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben (Art. 4 OgR). Wer nicht stimmberechtigt ist, nimmt in der vordersten Reihe Platz.

Stimmzählende

Als Stimmzählende werden vorgeschlagen

Sektor 1 (Wand inkl. GR-Mitglieder) Catherine Schär

Sektor 2 (Fenster) Claudia Rufer

Die Vorschläge werden nicht vermehrt, die Stimmzählenden werden als gewählt erklärt.

Die Stimmzählenden werden gebeten, die Stimmberechtigten inkl. sich selber zu zählen und das Ergebnis der Gemeindeschreiberin zu melden.

Traktandenliste

1. Budget 2025

Es wird keine Änderung der Reihenfolge der Traktanden gewünscht.

Öffentliche Auflage

Das Budget wurde auf der Homepage veröffentlicht, eine Botschaft konnte nicht gedruckt und verteilt werden. Diese Kosten waren nicht gebunden.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen einzureichen (Art. 63 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung ist sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Ton- und Filmaufnahmen

Die Medien dürfen über die Versammlung berichten. Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen und deren Übertragung entscheidet die Versammlung. Die Aufzeichnung und Übertragung eigener Voten kann abgelehnt werden.

Protokoll

Gemäss Art. 113 des Organisationsreglements wird das Protokoll spätestens 7 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Während der Auflage kann beim Gemeinderat schriftlich Einsprache gemacht werden.

Das Protokoll vom 02.12.2024 wurde vom Gemeinderat am 27.01.2025 genehmigt. Es sind keine Einsprachen eingegangen.

1 08.0300 Budget

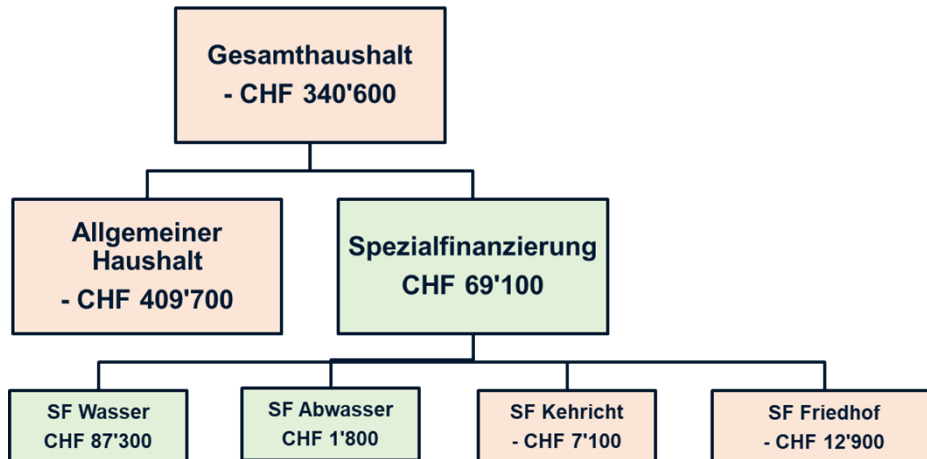
CMI-Nr. 453

Budget 2025

Referenten: Urs Haslebacher, Ressort Präsidiales und Finanzen sowie Pia Schmocker, Finanzverwalterin

Die Finanzverwalterin beginnt ihre Ausführungen mit Verweis auf den Aufbau der Gemeinderechnung. Diese besteht aus Bilanz und Erfolgsrechnung. Die Aktiven sind gegliedert in Finanz- und Verwaltungsvermögen, die Passiven in Fremd- und Eigenkapital. Die Grafiken verdeutlichen deren Anteile in % und Frankenbeträge bezogen auf die gesamte Bilanz. Das Fremdkapital ist ausserdem unterteilt in langfristige Verbindlichkeiten, laufende Verbindlichkeiten, kurzfristige Darlehen und passive Rechnungsabrechnungen. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Bilanzüberschuss, den Spezialfinanzierungen und den Vorfinanzierungen.

Das Budget 2025 präsentiert sich bei gleichbleibender Steueranlage wie folgt:



- Steueranlage 1.85, Liegenschaftssteuer 1.4 %
- Gebühren unverändert
- Mehraufwand Gehaltskosten Lehrpersonen 382'450
- Mehraufwand Soziale Sicherheit 181'600
- Minderaufwand Wegfall RegioBV – 110'950
- Mehreinnahmen FILAG 109'000

Der Mehraufwand Gehaltskosten Lehrpersonen und Soziale Sicherheit beläuft sich auf knapp CHF 500'000.00, diese Ausgabe ist von Gemeinde nicht beeinflussbar.

Investitionen Allgemeiner Haushalt

- Allgemeine Verwaltung	CHF	100'000
- Öffentliche Sicherheit	CHF	2'000
- Bildung	CHF	160'000
- Strassen, Verkehr	CHF	260'000
- Gewässer	CHF	543'000
- Subventionen Gewässer	CHF	410'000
- Ortsplanungsrevision	CHF	100'000
Total Nettoinvestitionen	CHF	755'000

Investitionen Spezialfinanzierungen

- Wasserversorgung	CHF	661'000
- Abwasserentsorgung	CHF	2'002'000
Total	CHF	2'663'000

Im Anschluss wird der Finanzplan 2024 – 2029 mit den Zahlen und Kommentaren vorgestellt.

Zweck der Finanzplanung

- zeigt Entwicklung der Gemeindefinanzen
- zeigt finanzielle Möglichkeiten der Gemeinde
- zeigt Auswirkungen der Investitionen mit Folgekosten, Tragbarkeit, Finanzierung
- zeigt Entwicklung der Konsumausgaben und Einnahmen
- zeigt Entwicklung der Steuereinnahmen
- zeigt Prognosen für die Beiträge an Lastenausgleich

Geplante grössere Investitionen Allgemeiner Haushalt

- ISP Mühlebach (netto)	2025	133'000
- Neue IT Verwaltung	2025/2026	222'000
- Schliesssystem Liegenschaften	2027	300'000
- Schlauchleger Feuerwehr	2027	200'000
- Verkehrsfahrzeug Feuerwehr	2026-2028	100'000
- Bahnhofplatzgestaltung	2028	580'000

-	Sanierung Neumattstrasse	2027	140'000
-	Sanierung Strasse Mühlebach	2025/2026	150'000
-	Bachunterquerung Bahnhof	2028	550'000

Geplante grössere Investitionen Spezialfinanzierungen

-	Ersatz Wasserzähler	2025	56'000
-	Erschliessung Hohliebi-Pontel	2025	225'000
-	Ersatz Wasserleitung unteres Zihl	2025	90'000
-	Unterquerung Mühlebach-Sprenggi	2025	60'000
-	Ringschluss Zelg	2025	90'000
-	Neubau Trinkwasserleitung Bächelmatt	2025/2026	822'000
-	GWP	2025	50'000
-	Sauberwasserleitung Bächelmatt unten	2025	176'000
-	Leitung Adlermatte	2025	495'000
-	ISP Mühlebach, Anteil Abwasser	2025	47'000
-	Erschliessung Zelg	2025	150'000
-	Ersatz Regenabwasserleitung Lohnstorf	2025	175'000
-	GEP Massnahmenplanung	2025	160'000
-	GEP Zustandsaufnahmen	2025-2028	800'000

Ergebnisse in TCHF	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Allgemeiner Haushalt	3	-321	-540	-684	-680	-715
SF Wasser	-17.8	87.3	-56.4	-107.9	27.0	25.8
SF Abwasser	-155.8	1.0	-264.8	-88.3	-91.7	-94.7
SF Abfall	-11.1	-7.3	-9.7	-12.1	-14.5	-16.9
SF Friedhof	-18.3	-12.8	5.0	4.8	8.3	8.0
Gesamthaushalt	-200	-253	-499	-750	-750	-792
Nettoinvestitionen Allgemeiner Haushalt	229	755	1'349	1'806	2'368	1'000

Der Kommentar zu der Finanzplanung lautet: In den gebührenfinanzierten Bereichen besteht kein Handlungsbedarf. Im Allgemeinen Haushalt ist auch ohne Berücksichtigung der Folgekosten von neuen Investitionen, bei gleichbleibender Steueranlage, mit einem negativen Handlungsspielraum zu rechnen. In den Planungsjahren bewegen sich die Defizite im Bereich von 1.2 bis 2.7 Steueranlagezehnteln. Der Betrieb der Gemeinde ist defizitär, Korrekturen müssen da ansetzen und nicht bei den Investitionen.

Antrag Gemeinderat

- Das Budget 2025 ist mit einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 340'600 zu genehmigen.
- Für das Jahr 2025 ist festzusetzen
 - die Steueranlage auf 1.85 Einheiten
 - die Liegenschaftssteuer auf 1.4 ‰ des Amtlichen Werts.

Eintreten

Die Versammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein (Art. 47 OgR).

Abstimmung

Über den Antrag des Gemeinderats wird als Gesamtes abgestimmt:

Diskussion

Fritz Maurer erkundigt sich wie hoch ein Steuerzehntel in Thurnen ist.
Dieser beträgt rund CHF 260'000.

David Gerber fragt sich, wie diese Erhöhung der Lehrerbesoldungen begründet wird.
Jürg Röthlisberger hat sich eingehend mit dem Thema auseinandergesetzt. Er führt aus, dass der Grossrat Entlastungsmassnahmen für Schulleitungen und Klassenlehrpersonen beschlossen hat. Es ist von Funktionszulagen die Rede. Die steigenden Schülerzahlen im Kanton Bern wirken sich ebenfalls aus.

Adrian Raas fasst zusammen, dass der Kanton früher mehr übernommen hat und jetzt an die Gemeinden überwälzt. Insofern hat der Gemeinderat mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Steueranlage richtig gehandelt. Später würde er begrüssen, wenn sich die Steueranlage wieder auf einem Niveau von 1.7 Einheiten befindet.

Ernst Berger weist auf die grosse Veränderung für die Gemeindefinanzen hin. Er findet angebracht, wenn die Gemeinde detailliert Auskunft darüber gibt, wie sich dieser innerhalb des Schulkontos zusammensetzt.
Die Gemeinde bereitet für eine nächste Versammlung einen Detailauszug aus dem erwähnten Budgetkonto vor.

Hansruedi Zahnd interessieren Einzelheiten zu verschiedenen Budgetposten:
mybuxi: CHF 24'000.00
Hierbei handelt es sich um das ÖV-Angebot, das die Bevölkerung nutzen kann.

Feuerwehr-Ausbildungskosten CHF 38'500.00, massiv höher gegenüber dem Vorjahr
Mit dem neuen Entschädigungsreglement wurden neue Ansätze festgelegt, es handelt sich dabei um eine Gleichstellung mit den anderen Behördenmitgliedern. Ausserdem sind dort die Ausbildungs- und Kurskosten für die Feuerwehrangehörigen eingestellt.

Feuerwehr Unterhalt Maschinen höher
Dort sind CHF 15'000.00 für die Reparatur des Schlauchlegers berücksichtigt, wenn dieser frühzeitig ausfallen sollte. Die Anschaffung wurde nach hinten verschoben.

Beitrag Werkhof Kaufdorf CHF 86'400.00
Enthalten sind die Entschädigungskosten für das gemeinsame Personal (Infrastruktur-Leiter, Werkhof- und Reinigungsmitarbeitende) aber auch die Maschinen-/Fahrzeugkosten, welche mit der Zusammenarbeit anfallen.

Strassenwesen externer Berater für CHF 14'000.00
Dies umfasst die Auslagen für Digitalisierungsarbeiten zur Aufnahme der Strassen/Infrastrukturanlagen durch die Kommunal Partner AG.

ARA-Verband CHF 120'000 Mehraufwand
Der Betrag wurde uns vom ARA-Verband so mitgeteilt, die Details werden nachgeliefert.

Christian Kneubühl überlegt, ob der Gemeinderat mit dem Beschluss der mybuxi-Kosten als neue wiederkehrende Auslagen die Kompetenzregelung einhält.
Die Auslagen wurden lediglich für den 2-jährigen Pilotbetrieb genehmigt. Sollte es zu einer definitiven Einführung kommen, wird das Geschäft der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Weiter möchte er wissen, weshalb die Öffnungszeiten der Verwaltung reduziert wurden, die Löhne sind in seiner Beurteilung nach gebunden und der Betrieb muss in jedem Fall sichergestellt werden.
Der Gemeinderat war zuständig für die Beurteilung, ob eine Ausgabe gebunden ist oder nicht. Ein effizientes Arbeiten ohne Störungen wird durch den Schalterbetrieb verunmöglicht, deswegen vorübergehend die Einschränkung. In dringenden Fällen konnten jederzeit zusätzlichen Termine mit der Verwaltung vereinbart werden und die Mails wurden durchgehend beantwortet.

Ernst Berger stellt in Frage, was bei den reduzierten Öffnungszeiten effektiv gespart wurde.

Die Bedürfnisse in Bezug auf den Schalterbetrieb haben sich mit der zunehmenden Digitalisierung grundsätzlich verändert.

Jürg Röthlisberger gibt zu bedenken, dass die Arbeitseffizienz zu einer Einsparung führt. Er unterstützt den Entscheid des Gemeinderats. Der Mehraufwand muss abgegolten werden und sich mit dem Dienstleistungsgrad die Waage halten. Das Angebot muss für die Gemeinde finanzierbar bleiben.

Ruth Maurer, ehemalige Gemeindepräsidentin, erinnert an den Dienstleistungsgedanken, dem die Gemeinderats- und Verwaltungsmitarbeitenden in erster Linie verpflichtet sind.

Therese Kohler erachtet die Antwort des Gemeinderats an den Kanton und in Bezug auf die negativen Aussichten im Finanzplan nicht präzise. Es stimmt nicht, dass die Ausgaben von der Bevölkerung unbestritten sind. Jede Position des Gemeindebudgets muss in dieser Situation geprüft und wo möglich Kürzungen vorgenommen werden.

Jürg Lüthi findet positiv, dass sich der Gemeinderat an einer Klausur mit der Finanzstrategie befasst. Gespart werden kann nur, wenn weniger Geld ausgegeben wird. Er denkt beim Sparpotential an die Feuerwehr und die wachsenden Anforderungen der GVB. Die Möglichkeiten und Auswirkungen eines Zusammenschlusses mit Nachbarwehren müssten geprüft werden. Ein weiterer Luxus erachtet er im Betrieb von zwei Schulstandorten. Auch dort sollten weitere Abklärungen erfolgen.

Beat Kohler möchte wissen, wie es sich mit dem Finanz-Fonds verhält.
Der Gemeinderat hat den Verkauf des Fonds beschlossen, die Zahlen werden mit dem Rechnungsabschluss ausgewiesen.

Lea Dauwalder macht einen Rückblick wie die Budgetablehnung im Dezember 2024 zu Stande gekommen ist und welchen Antrag der Gemeinderat vorgelegt hatte. Inzwischen hat der Gemeinderat das Budget detailliert erläutert und aufgezeigt, wie sich die Gemeindefinanzen entwickeln. Wenn die Gemeinde verantwortungsvoll handeln will muss die Steueranlage jetzt erhöht werden. Die Grünen Thurnen empfiehlt die Erhöhung vorzusehen.

Antrag Lea Dauwalder
Die Steueranlage ist auf 1.95 Einheiten festzulegen.

Nelli Schäfer ist überzeugt, dass die Gemeinde mit einer solchen Steueranlage nicht mehr attraktiv ist. Wie sollen so neue Wohneinheiten wie bei der Neumattstrasse geplant, verkauft oder besetzt werden.

Thomas Bühlmann von der SVP bringt sein Mitgefühl mit dem Gemeinderat zum Ausdruck. Der Parteipräsident erinnert an die bevorstehenden Gemeinderatswahlen im Herbst 2025. Er hofft, dass sich genügend potenzielle Kandidaten für die Parteilisten finden, die bei der politischen Gemeindeführung in Zukunft mitwirken wollen. Der Gemeinderat hat sich für die unterlassene Darlegung von ausführlicheren Zahlen entschuldigt. An dieser Versammlung ist eine Dynamik ausgebrochen, die in eine falsche Richtung läuft.

Peter Harri hat den Vorschlag zum Einsparen schon einmal vorgebracht. Früher wurde in Lohnstorf der Kehrriech alle 2 Wochen abgeholt, was absolut ausreichend war. Jetzt findet die Abfuhr jede Woche statt. Er mahnt zur Vorsicht vor einer Zusammenlegung der Feuerwehr. Diese führt dazu, dass die Gemeinde eine höhere Sicherheitsstufe erreicht. Die Kosten steigen, die Anforderungen an Fahrzeuge und Organisation nehmen zu.

David Reichen hat aus der Diskussion mehrere Anliegen entnommen, die jetzt abgeklärt werden und der Bevölkerung Bericht erstattet wird. Eine Erhöhung der Steueranlage scheint ihm zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht.

Doris Steiner stellt in Frage, ob dieser Antrag der Steuererhöhung rechtmässig ist.
Gemäss Gemeinderecht ist ein Abänderungsantrag aus der Versammlung jederzeit zulässig. Über solche Anträge muss abgestimmt werden.

Fritz Maurer findet die Hundetaxe sehr tief. Er erwartet, dass im nächsten Budget die Erhöhung der Hundetaxe vorgelegt wird.

Gemäss neuem Reglement obliegt die Festsetzung der Hundetaxe dem Gemeinderat.

Jürg Lüthi gibt zu bedenken, dass eine indirekte Steuererhöhung liegenschaftsseitig mit der allgemeine Neubewertung bereits erfolgte.

Christian Kneubühl ermuntert, das vorgelegte Budget basierend auf der unveränderten Steueranlage zu genehmigen.

Andreas Brönnimann erkundigt sich, ob das Projekt Schulraumplanung im Finanzplan 2024 – 2029 berücksichtigt wurde.

Die Auslagen für den Schulraumbau sind verteilt über mehrere Jahre eingesetzt worden.

Die Finanzverwalterin zeigt auf, wie sich das Budget 2025 bei einer Erhöhung auf 1.95 Einheiten auswirkt.

Der Gemeindepräsident teilt mit, dass der Gemeinderat sich im Vorfeld dazu entschlossen hat, einen allfälligen Antrag um eine Steuererhöhung zu unterstützen.

Abstimmung

Antrag 1 Lea Dauwalder Grüne Thurnen	Antrag Gemeinderat
Steueranlage 1.95 Rest unverändert	Steueranlage 1.85 Rest unverändert
Ja-Stimmen: 25	Ja-Stimmen: 96

Beschluss (Schlussabstimmung)

1. Das Budget 2025 wird mit einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 340'600 genehmigt.
2. Für das Jahr 2025 wird festgesetzt
 - die Steueranlage auf 1.85 Einheiten und
 - die Liegenschaftssteuer auf 1.4 ‰ des Amtlichen Werts.

Schluss der Versammlung: 20:55 Uhr

EINWOHNERGEMEINDE THURNEN

Urs Haslebacher Pia Schmocker
Gemeindepräsident Gemeindeschreiberin

Genehmigung

Der Gemeinderat hat das vorliegende Protokoll am dd.mm.yyyy genehmigt. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen.

Mühlethurnen, dd.mm.yyyy

Die Gemeindeschreiberin: